**Müncheberg 14. n Trinitatis 5. September 2021
Pfarrerin K. Bertheau**

**Predigt 1. Thess. 5,14-24**

**Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. - Amen.**

Wir ermahnen euch aber: Weist die Nachlässigen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen, seid geduldig mit jedermann.

Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann.

Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass,

seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

Den Geist löscht nicht aus.

Prophetische Rede verachtet nicht.

Prüft aber alles und das Gute behaltet.

Meidet das Böse in jeder Gestalt.

Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.

Prüft aber alles und das Gute behaltet.

Das ist eine gute Formulierung für die Aufgaben, vor denen wir in diesen Wochen in der Kirchengemeinde stehen.

Viel Gutes hat lange geruht und kommt nun zurück. Der Bastelkreis, der Frauenkreis, der Weltgebetstag.

Bei der Christenlehre müssen wir gut hinsehen und auch bei der Jungen Gemeinde. Die Jugendlichen und die Konfirmanden müssen sich wieder daran gewöhnen, in die Schule zu gehen. Und bei den Kindern brauchen wir die Eltern, wir brauchen sozusagen ihre Zuarbeit.

Und die Altenkreise sind mir noch ein Rätsel.

So wie sie bisher waren, kann es sie nicht mehr geben.

Und die Gottesdienste?

Darüber werden wir beraten im Gemeindekirchenrat.

Wir könnten es machen wie Paulus schreibt:

"Weist die Nachlässigen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen, seid geduldig mit jedermann."

Aber das reicht nicht. Ich denke, das ist die Grundlage unseres gesamten Handelns und Planens. Für Christen selbstverständlich.

So wie auch die weitere Ermahnung:

"Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann. Meidet das Böse in jeder Gestalt."

Wohin Böswilligkeit und Rachegelüste führen, das sehen wir zur Genüge in der Politik. In einem Wahlkampf, in dem eigentlich niemand so richtig kämpfen mag. Weil, wer auch immer gewinnt, unangenehme Wahrheiten durchsetzen muss. Alles prüfen und das Gute behalten.

Einfacher ist es, die Wahl zu verlieren und dann genau zu wissen, was die Gewinner besser machen könnten.

Viel spannender sind die Ermahnungen, die nicht beschreiben, was ist, sondern die zum Handeln auffordern und zur christlichen Haltung gegenüber den Zweifeln und Unsicherheiten, in denen die Menschen damals leben und in denen wir uns jeden Tag wieder finden:

"Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass,

seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.
Den Geist löscht nicht aus.
Prophetische Rede verachtet nicht.
Prüft aber alles und das Gute behaltet."

Mich fasziniert bei Paulus immer wieder diese prophetische Rede - die Stimme der Vernunft, die Sprache, die alle verstehen können. Nicht nur die, die glauben, Prophetische Rede sind Worte, Sätze, Aussagen, die alle verstehen können. So wie: "Prüft aber alles und das Gute behaltet."

Und erst dann wird Paulus fromm. Beschreibt was er im Innersten sieht: die Folgen und Wirkungen der christlichen Lebenshaltung.

Im Brief heißt das:

"Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun."

Für den Glauben ist diese Ankündigung eine Vergewisserung.

Für Zweifelnde und bei Erstbegegnungen ist es ein großes Versprechen.

Die Menschen, an die der Brief gerichtet war, hörten eher das Versprechen. Für die wasr alles neu und gleichzeitig vertraut. Weil die Ermahnungen ihre inneren Sehsüchte in Worte brachte. Weil Paulus ihnen so ihre Situation erklärte und ihre Haltung stärkte.

Und es tut gut, uns daran zu erinnern und die Worte auf uns wirken zu lassen. Alles zu prüfen und das Gute zu behalten.

Amen.

**Und der Gott des Friedens, heilige auch uns durch und durch und bewahre unseren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus. Amen.**